

Standortfaktoren und Trends der Branche

Was ist eigentlich »Ernährungswirtschaft«?

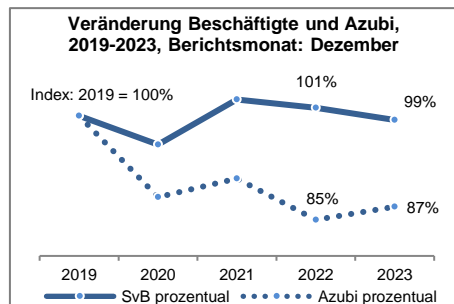
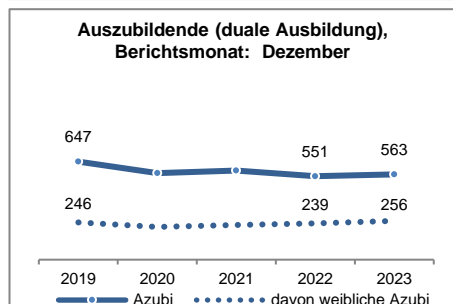
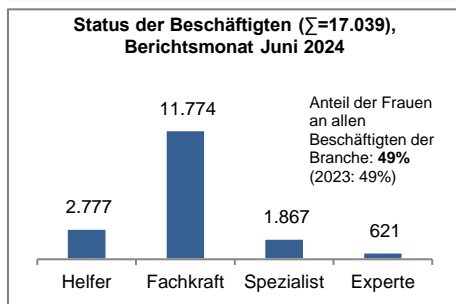
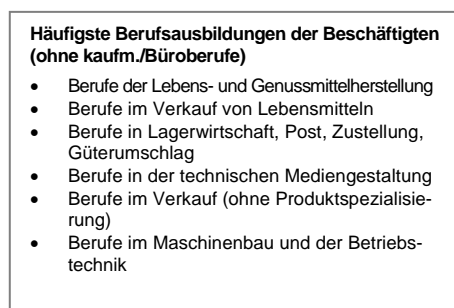
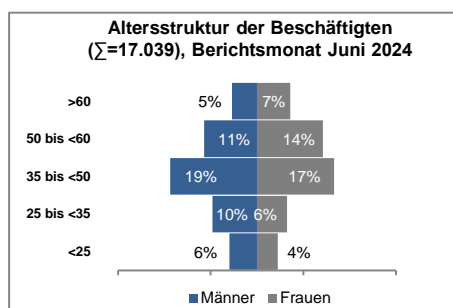
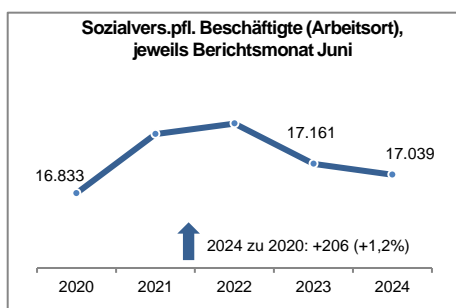
Der Begriff Ernährungswirtschaft umfasst in diesem Beitrag die Erzeugung und Verarbeitung von Lebens- und Futtermitteln. Der Absatz an Kunden (Einzelhandel) oder die Speisenzubereitung (Gastronomie) ist nicht Gegenstand dieser Brancheninformation.

Zum Clusterkern gehören die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeproduktion. Das entspricht den Wirtschaftsabteilungen 10-12 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Wz. 08).

Die Lebensmittelherstellung unterliegt vielfältigen Einflussfaktoren - sich ändernde Ernährungsgewohnheiten, gesundheitliche Aspekte, die Nachhaltigkeit der Produktion, fairer Handel, Bio-Produkte oder »Functional Food«¹ sind einige Schlagworte. Technologien, wie zum Beispiel das [Internet of Things \(IoT\)](#), erweiterte Datenanalysen, Cloud-Computing und intelligente Sensoren, haben das Potenzial, Produktionsbetriebe in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie nachhaltig zu verändern². Grund dafür sind unter anderem Vorteile wie eine verbesserte Produktqualität, ein geringerer Energieverbrauch und optimierte Prozesse.

In Brandenburg wurden mit Stand Juni 2023 **17.039** Beschäftigte im Bereich der Ernährungswirtschaft registriert. Das entspricht einem Anteil von **1,9%** (2023: 1,9%) an allen Beschäftigten in Brandenburg.

Beschäftigungsentwicklung



Berufskundliche Informationen:

In der Lebensmittelherstellung gibt es eine Vielzahl von Ausbildungsberufen. Beispielhaft seien genannt: [Bäcker/-in](#), [Brauer/-in](#) und [Mälzer/-in](#), [Fachkraft Lebensmitteltechnik](#), [Fleischer/-in](#), [Milchtechnolog/-in/-e](#), [Verfahrenstechnolog/-in/-e](#), [Mühlen-/Getreidewirtschaft](#) - [Müllerei](#), [Winzer/-in](#).

BERUFENET Berufsfeld: »Produktion, Fertigung«
⇒ Berufe mit Lebensmitteln
⇒ Berufe mit Getränken

Aktuell erforderliche **Soft-Skills** (Schlüsselqualifikationen) sind: Teamfähigkeit, eine selbständige/strukturierte Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, zeitliche Flexibilität, Motivation/Leistungsbereitschaft, Sorgfalt/Genauigkeit, körperliche Belastbarkeit, sowie die Bereitschaft zur Schicht-/Wochenendarbeit (v. a. im industriellen Bereich). Berufserfahrung, ein ausgeprägtes Hygienebe-

wusstsein, gute Deutschkenntnisse (mindestens Niveau A2) und ein Gesundheitspass sind weitere Voraussetzungen für die Aufnahme dieser Tätigkeiten.

Weiterbildungsberufe sind neben den einschlägigen Meisterausbildungen u. a., [Lebensmittelkontrolleur/-in](#), [Verkaufsleiter/-in im Lebensmittelhandwerk](#), [Techniker/-in Lebensmitteltechn.](#)

BERUFENET

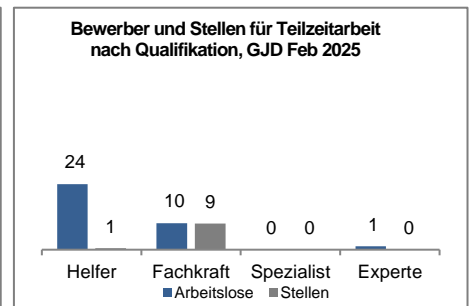
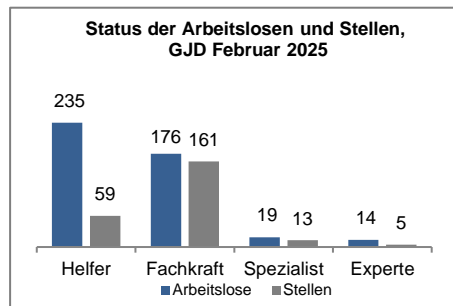
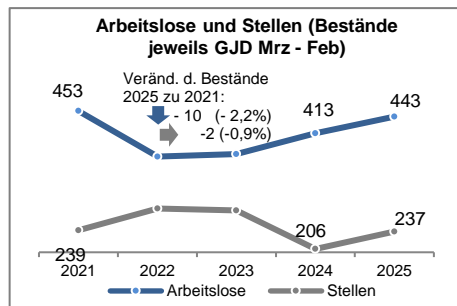
Studienberufe sind z. B. [Ingenieur/-in – Lebensmitteltechnologie](#), [Lebensmittelchemiker/-in](#), [Önologin/Önologe](#), [Ingenieur/-in Brauwesen und Getränketechnologie](#).

BERUFENET

¹ Nahrungsmittel, die mit zusätzlichen Inhaltsstoffen angereichert sind und mit positivem Effekt auf die Gesundheit beworben werden

² [Digitalisierung in der Lebensmittelindustrie - Copadata](#) 2025

Arbeitsangebot und –nachfrage im Land Brandenburg



Zusatzinformationen

Berufe mit guter Beschäftigungsperspektive (Arbeitslose/Stellen-Relation):

Einzelberufe mit guter Beschäftigungsperspektive in der Ernährungswirtschaft können derzeit nicht identifiziert werden. Berufsübergreifend gilt aber für die Gruppe der **Lebensmittel und -genussherstellungsberufe (292)** mit einer Relation von 1:1,1 eine gute Beschäftigungsperspektive.

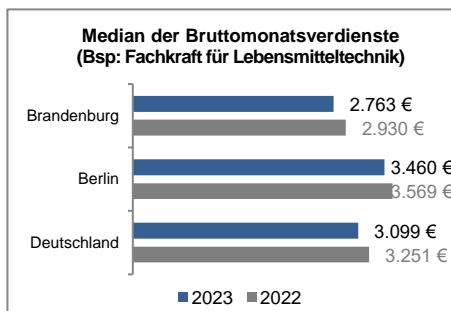
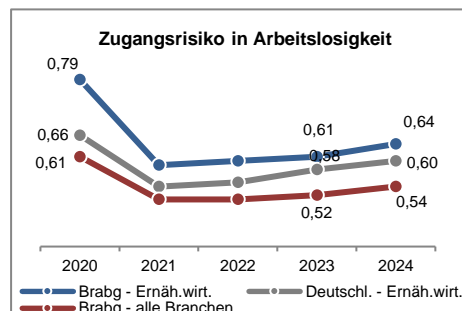
Am häufigsten nachgefragte Berufe in den gemeldeten Stellen (DKZ, Bezeichnung):

- 6231 – Berufe im Verkauf von Bäckerei- und Konditoreiwaren
- 2920 – Berufe in der Lebensmittelherstellung (ohne Schwerpunkt)
- 6210 – Berufe im Verkauf (ohne Produktspezialisierung)
- 2922 – Berufe in der Back- und Konditoreiwarenherstellung
- 6230 – Berufe im Verkauf von Lebensmitteln

Vakanzenzeiten von Stellen in ausgewählten Berufsgruppen:

Durchschnittliche Vakanzenzeit aller Berufe in Brandenburg, Stand März 2025: **159 Tage**

- Lebens- und Genussmittelherstellung: **201 Tage**
- Verkauf von Lebensmitteln: **130 Tage**



Stand: 2023

Quelle: [Entgeltatlas](#) der BA

Weitere Informationen:

Detaillierte Informationen über **Entgelte** finden Sie im [Entgeltatlas](#) der Statistik der BA sowie beim Gemeinsamen Tarifregister Berlin-Brandenburg der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/tarifregister/>). Weitere Angaben über die Branche finden Sie im [Arbeitsmarktmonitor \(AMM\)](#) und der Internetseite »[Branchen im Fokus](#)« des Statistik Services. Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungen erhalten Sie in [BERUFENET](#), [BERUFETV](#), [KURSNET](#) und auf der Internetseite »[Berufe auf einen Blick](#)« des Statistik-Services.

Methodische Hinweise

1. Die Daten zur **Beschäftigungsentwicklung** beziehen sich auf die Wirtschaftsbranchen, die dem Bereich der Ernährungswirtschaft zuzuordnen sind. Gemäß der Klassifizierung der Wirtschaftszweige 2008 (Wz. 08) sind dies die Wirtschaftsabteilungen

- 10 – Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 – Getränkeherstellung
- 12 – Tabakverarbeitung

Erfasst werden somit alle Beschäftigten unabhängig davon, ob ihr ausgeübter Beruf an der Wertschöpfung unmittelbar (z. B. Bäcker/-in, Fleischer/-in, Milchwirtschaftliche/-r Laborant/-in) oder mittelbar (z. B. Buchhalter/-in, Werbefachleute, Sekretariatskräfte) beteiligt ist.

2. Die Daten zum **Arbeitsangebot** (Arbeitslose) und **Arbeitsnachfrage** (gemeldete Stellen) beziehen sich nicht auf Wirtschaftsklassen sondern **Berufe**. Aus den Beschäftigungsdaten des IV-Verfahrens STEP und der »Häufigsten Berufsausbildungen der Beschäftigten« (s. Kasten S. 1) wurde folgende Systematikposition der »Klassifizierung der Berufe 2010« (KldB 2010) als wichtigste Berufsgruppen in der Ernährungswirtschaft festgelegt:

- 291 – Getränkeherstellung
- 292 – Lebensmittel- und Genussmittelherstellung

Die Speisenzubereitung (DKZ 293) findet in dieser Brancheninformation keine Berücksichtigung, da es zu erheblichen Überschneidungen mit dem Gastgewerbe käme.

Bei der Interpretation der Zahlen gilt es zu berücksichtigen: Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. Daher bilden die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ab. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.

3. Infolge von Rundungsdifferenzen bestehen zwischen der Summe der Arbeitslosen/Stellen (Zeitreihe), der Summe Arbeitslose/Stellen (nach Anforderungsniveau) sowie im Schaubild Beschäftigte nach Alter und Geschlecht mitunter geringe Unterschiede.
4. Beim Diagramm der Azubi- und Beschäftigungsentwicklung beziehen sich die Daten nur auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bzw. Ausbildungen im dualen System. Schulische Ausbildungen – sofern sie existieren – bleiben unberücksichtigt. Die Daten der Azubi und svB beziehen sich jeweils auf den Berichtsmonat Dezember.
5. Die Ermittlung der aktuell erforderlichen Soft-Skills erfolgte durch Auswertung einer Stichprobe von 100 Stellenangeboten für die Berufe Bäcker/-in, Fleischer/-in und Fachkraft für Lebensmitteltechnik in der JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit (BA). Stichtag der Prüfung: 12.04.2024. Eine vollständige Liste der ermittelten Soft-Skills erhalten Sie auf Anfrage (Berlin-Brandenburg.Arbeitgeber-Marktentwicklung@arbeitsagentur.de). Bitte beachten Sie ergänzend zu den ermittelten Soft-Skills auch die berufsspezifischen Merkmalsausprägungen in BERU-FENET (Zugangsvoraussetzungen ⇒ Arbeits-/Sozialverhalten).
6. Die Einschätzung der Beschäftigungsperspektive einzelner Berufe beruht auf einer Auswertung der Statistik der BA für den Berichtsmonat März 2025.
7. Die Vakanzzeiten sind der statistischen Analyse »Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse) (Monatszahlen)« des Statistik-Services entnommen.
8. Erläuterungen zum **Zugangsrisiko**: Das Zugangsrisiko ist definiert als der Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschl. (außer)-betrieblicher Ausbildung an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (30.06. des gleichen Jahres) im erwerbsfähigen Alter bezogen auf die jeweilige Branche. **Lesebeispiel**: Im Jahr 2024 (ganz genau: im Zeitraum Dezember 2023 bis November 2024) wurden in Brandenburg 0,64 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich der Ernährungswirtschaft arbeitslos. Damit lag das Risiko, in dieser Branche arbeitslos zu werden, etwas über dem Niveau des Bundesgebiets (0,60) und höher als der Durchschnitt für alle Branchen in Brandenburg (0,54).

9. Verwendete **Abkürzungen**:

ageB:	ausschließlich geringfügig Beschäftigte
a.n.g.:	anderweitig nicht genannt
BG:	Berufsgruppe. Systematikposition der »Klassifizierung der Berufe«
Brabg:	Brandenburg
Dtl.:	Deutschland
geB:	geringfügig entlohnte Beschäftigte (»Minijobs«)
GJS:	Gleitende Jahressumme
GJD:	Gleitender Jahresdurchschnitt
JD:	Jahresdurchschnitt
JS:	Jahressumme
KldB:	Klassifizierung der Berufe 2010
o. S.:	ohne Schwerpunkt
s.s.T.:	sonstige spezifizierte Tätigkeit
svB:	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Wz.:	Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

10. Die nächste **Aktualisierung** dieser Brancheninformation erfolgt im **Mai 2026**.